

Der neue württembergische Landtag.

Bei der Verteilung der 56 Bezirks- und 24 Landesstimmen scheiden der Bauern- und Land- und Volkswahl- und der Volkswahl der Entrechteten und betrogenen Sparrer, da sie weder in einem Wahlbezirk die Wahlzahl (14870) noch in vier Wahlbezirken je ein Viertel der Wahlzahl (1858) erreicht haben.

Gültige Stimmen wurden abgegeben: für den Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbund 240 162, Deutsch-demokratische Partei 125 624, Deutsche Volkspartei 65 040, Bauern- und Land- und Volkswahl 3749, Liste der Kommunisten 138 583, Land- und Volkswahl 627, Vaterländisch-Völkischer Rechtsblock 124 502, Vereinigte Sozialdemokratische Partei Württemberg-Hohenzollern 190 323, Völkisch-Sozialer Block 47 283, Volkswahl der Entrechteten und betrogenen Sparrer 15 078, Württembergische Zentrumspartei 248 704, zusammen 1 Million 189 675 gültige Stimmen.

Sitze erhielten:

- Deutsch-demokratische Partei: Bezirksstimme 6, Landesstimme 3, zusammen 9, bisher 15;
- Württ. Bauern- und Weingärtnerbund: Bezirksstimme 12, Landesstimme 5, zusammen 17, bisher 17;
- Deutsche Volkspartei: Bezirksstimme 2, Landesstimme 1, zusammen 3, bisher 4;
- Kommunisten: Bezirksstimme 7, Landesstimme 3, zusammen 10, bisher 3;
- Vaterländisch-Völkischer Rechtsblock: Bezirksstimme 6, Landesstimme 2, zusammen 8, bisher 11;
- Sozialdemokratie: Bezirksstimme 9, Landesstimme 4, zusammen 13, bisher 28;
- Völkisch-Sozialer Block: Bezirksstimme 2, Landesstimme 1, zusammen 3, bisher 0;
- Zentrum: Bezirksstimme 12, Landesstimme 5, zusammen 17, bisher 23.

Gewählt sind:

- Deutsche demokratische Partei: Landesliste: Scheef, Braudmann, Henne; Bezirkslisten: Roth-Keutlingen, Braudmann, Scheef, Maunche, Hieber, Elsas.
- Württ. Bauern- und Weingärtnerbund: Landesliste: Körner, Oberland, Spröhmle, Ströbele, Wolff; Bezirkslisten: Taxis, Hornung, Wermwag, Schmid, Wolff, Ströbel, Dingler, Melchingen, Klein, Zender, Schweiger.
- Deutsche Volkspartei: Landesliste: Egelhaaf; Bezirkslisten: Bides, Rath.
- Kommunisten: Landesliste: Müller, Schumacher, Brönnle; Bezirkslisten: Becker, Rehbach, Haller, Städler, Ohnsmann, Schneid, Köhler.
- Vaterländisch-Völkischer Rechtsblock: Landesliste: Pfeifwanger, Schott; Bezirkslisten: Pfeifwanger, Hölcher, Siller, Bagille, Wiber, Hiller.
- Sozialdemokratie: Landesliste: Keil, Rohmann, Pfleger, Stielmayer; Bezirkslisten: Kinkel, Keil, Götting, Pfleger, Oster, Winker, Schumacher, Ulrich, Hornung.
- Völkisch-sozialer Block: Landesliste: Mergenthafer, Bezirkslisten: Mergenthafer, Schlumberger.
- Zentrum: Landesliste: Hof, Riß, Andre, Wornio, Volk; Bezirkslisten: Bad, Rühle, Groß, Müller, Hermann, Strahl, Beherle, Gengler, Dangel, Schermann, Lins, Baur.

Die mit * bezeichneten Abgeordneten sind doppelt gewählt. Nehmen sie die Wahl auf einer Bezirksliste an, so rückt auf der Landesliste die entsprechende Anzahl von Bewerbern nach.

Betrachtet man das württembergische Wahlergebnis, so ergibt sich das Merkwürdige, daß die Demokraten wohl 46 500 Stimmen gegenüber den letzten Wahlen verloren haben, dennoch aber im Landtag 9 Sitze errangen, während der Rechtsblock trotz einer Stimmenzunahme um 20 841 nur acht Sitze erreichte.

Preßstimmen zu den württembergischen Wahlen.

Das „Deutsche Volksblatt“ (Zentr.) stellt mit Verwunderung fest, daß der Zentrumsturm schlicht, daß die Massen der Demokratie vorüber zu sein scheint und daß das Ergebnis zwar ein weiserer Kurs nach rechts ist, aber doch nicht in dem Maße, wie manche gehofft haben.

Die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ (Komm.) spricht von einem starken Ermäßen der Kommunisten, die die härteste Partei im Zentrum geworden sind. Der sogenannte Aus nach rechts hat im württembergischen Wahlen schwach einwirkend. Der Landtag wird eine starke Rechte haben, die mit dem Zentrum eine Mehrheit bilden kann.

Die „Schwäbische Tagblatt“ (Soz.) sagt, die Sozialdemokratie hat wie eine Schwärzliche Erde dem Sturm Trost geboten. Obwohl die Sozialdemokratie die relativ härteste Partei bleiben dürfte, wird der nächste Landtag und Reichstag doch eine Zusammenfassung aufweisen, die nicht viel gutes erlösen läßt. In Württemberg besteht die Möglichkeit zur Bildung einer schwarz-blauen Mehrheit unter Vorherrschaft der Deutschen Volkspartei. Wird es dem Zentrum und der Rechte so leicht werden, sich zu einigen?

Der „Württembergischer Zeitung“ (Dem.) sieht das Kennzeichen der Wahl in der Verschiebung nach dem Mitteln. Die Reichstagswahlen haben den Deutschen Nationalen erheblichen Abbruch getan. Die Demokratische Partei hat herbe Verluste erlitten, aber sich immer noch behauptet, als zu vermuten war. Schwer ist die Niederlage der Sozialdemokratie. Bezüglich der Zentrumsbildung eröffnet der Kurs nach den Mitteln bedeutliche Aussichten.

Die „Schwäbische Arbeiterzeitung“ (Komm.) ist mit dem Ergebnis durchaus zufrieden, hat sie doch die Partei wieder einen Schritt vorwärts gebracht. Das deutsche Volk wechelt seine Gesinnung und seine Parteipräferenz nicht leicht und langsam. Die deutsche Freie kommt auch im Verhältnis zu den alten Parteien zum Ausdruck. Deshalb geht es mit einer entscheidenden politischen Entscheidung nur sehr langsam vorwärts.

Das „Neue Tagblatt“ (Dem.) spricht von der Stabilität in Württemberg. Eine elementare neue tragfähige Mehrheit ist nicht entstanden. Wenn die bisherigen Mitglieder der großen Koalition ihre bisherige Politik weiter verfolgen wollten, so hätten sie mit ihrem 42 Stimmen gegenüber den 38 der bisherigen Opposition immer noch 4 Stimmen Mehrheit. Freilich ist fraglich, ob sich der Verlauf der Dinge jetzt wird. Das hängt in erster Linie von der Haltung des Zentrums ab, das das Jähneln an der Waage ist.

Der „Schwäbische Merkur“ (Z. Soz.) bekennt sich mit dem Ausbruch der Zufriedenheit über das Ergebnis.

Die „Süddeutsche Zeitung“ (S. P.) sieht das bemerkenswerte Merkmal der Wahl in dem Aus nach rechts. Sie hält es für möglich, im letzten Augenblick Veränderungen über die Auswirkung der Landtagswahlangelegenheit auf die künftige Regierungsbildung anzunehmen.

Deutsch-russischer Zwischenfall in Berlin.

Berlin, 5. Mai.

Das Auswärtige Amt hat der bevollmächtigten Vertretung (Botschaft) von Sowjetrußland folgende Verbalmoti überreicht:

„Das Auswärtige Amt beehrt sich, der bevollmächtigten Vertretung (Botschaft) der Union der S. S. R. unter Bezugnahme auf die von Herrn Botschafter Krestinski heute zur Sprache gebrachten Vorfälle im Gebäude der hiesigen Handelsvertretung der Union der S. S. R. anbei eine Aufzeichnung zu übersenden, die auf der amtlichen Vernehmung der beiden beteiligten deutschen Kriminalbeamten beruht. Nach dieser Aufzeichnung steht fest, daß Angehörige der Handelsvertretung die Flucht eines deutschen Gefangenen ermöglicht haben, indem sie die begleitenden Kriminalbeamten an einer Verfolgung gewalttätig verhinderten. Es steht weiter fest, daß die Angehörigen der Handelsvertretung die beiden Kriminalbeamten widerrechtlich in dem Gebäude eine Zeitlang festgehalten haben.“

Dieses Verhalten der Angehörigen der Handelsvertretung hat der hiesigen Polizeibehörde Anlaß gegeben, das Gebäude der Handelsvertretung mit Polizeikräften zu umstellen, eine Durchsuchung des Gebäudes nach dem entwichenen Gefangenen vorzunehmen und fünf Angehörige der Handelsvertretung, die sich an den Maßnahmen gegen die Kriminalbeamten beteiligt hatten, nämlich 1. Alexej Zomin, 2. Paul Gelausk, 3. Alexander Konitoff, 4. Theodor Kaplan, 5. Oskar Wischerup in Haft zu nehmen. Ferner sind bei der Durchsuchung zwei weitere Angehörige der Handelsvertretung, nämlich Nelson Schiffrin und Fritz Kener wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, sowie

der Angehörige der Handelsvertretung, Jonas Foh, wegen eines bei dieser Gelegenheit festgestellten Fahrtgehens verhaftet worden. Hinsichtlich dieses Vorgehens der Polizeibehörde beehrt sich das Auswärtige Amt auf die Tatsache hinzuweisen, daß dem von der Handelsvertretung gemieteten Gebäude nicht etwa die besonderen Vorrechte zustehen, wie sie die Gebäude der hier beglaubigten Missionen genießen. Das Auswärtige Amt muß gegen das Verhalten der Angehörigen der Handelsvertretung, das einen großen Verstoß gegen die deutschen Gesetze darstellt, nachdrücklich Verwahrung einlegen. Es wird Sache der deutschen Strafverfolgungsbehörde sein, die Verantwortlichkeit der Beteiligten nach Maßgabe der deutschen Gesetze festzustellen.“

Der Note ist folgende Anlage beigelegt:

Zwei Beamte der württembergischen Kriminalpolizei, Grün und Köhler, hatten den Auftrag, den Untersuchungsgefangenen Bogenhardt von Stuttgart über Berlin nach Stargard zu transportieren. Da sie infolge von Zögerlichkeit den Anschluß nach Stargard versäumt hatten, beachichtigten sie in der Stadt eine Erfrischung einzunehmen. Auf Anraten des Bogenhardt betraten die beiden Beamten das Gebäude Lindenstraße, in dem sich nach Angabe Bogenhardts ein geeignetes Erfrischungslokal befinden sollte, ohne zu wissen, daß in dem betreffenden Gebäude eine russische Handelsvertretung untergebracht ist. In einem Empfangsraum, in den sie geführt wurden, rief Bogenhardt den Anwesenden zu: Ich bin Bogenhardt und hier angefleht. Dies sind zwei Polizeibeamte aus Württemberg, die mich in Württemberg wegen Landesverrats festgenommen haben und nach Stargard bringen,“ worauf er die Flucht ergriff. An der Verfolgung des Gefangenen wurden die beiden Polizeibeamten durch die Anwesenden Mitglieder der russischen Handelsvertretung behindert und werden genötigt, mit ihnen zu einem von ihnen als „Direktor“ bezeichneten Herrn zu kommen. Als die Beamten in dem Zimmer des Direktors angekommen waren, wurde die Tür hinter ihnen verschlossen. Erst nachdem die Beamten genötigt worden waren, ihre Namen aufzuschreiben, wurde die Tür wieder geöffnet und den Beamten gestattet, das Haus zu verlassen.

Abreise des russischen Botschafters, Schließung der Handelsvertretung.

Berlin, 5. Mai. Infolge der Hausdurchsuchung, die durch die Berliner politische Polizei in der russischen Handelsdelegation stattfand, wird der russische Botschafter in Berlin, Krestinski, umgehend nach Moskau abfahren. Er hat außerdem die sofortige Schließung der Handelsvertretung und die Einstellung ihrer Tätigkeit bis auf weiteres angeordnet. Ueber diese Angelegenheit gibt die Botschaft der Union der Sowjetrepubliken in Berlin folgende Mitteilung aus: Heute gegen 12 Uhr ist ein großes Aufgebot von Schutz- und Geheimpolizei in das extraterritoriale Gebäude der Handelsvertretung, Lindenstraße 22, eingedrungen. Die Büroräume wurden besetzt, das Personal wurde auf den Hof getrieben, Schreibtische und Schränke wurden mit Bajonetten gewalttätig erbrochen und durchsucht. Zwölf dem diplomatischen Korps angehörige Leute der Handelsvertretung wurden in brutaler Weise in ihrer Bewegungsfreiheit behindert, einem von ihnen wurde der diplomatische Ausweis abgenommen. Einige Beamte wurden tätlich mißhandelt, mehrere wurden verhaftet und mit Handschellen dem Polizeipräsidium übergeführt. Die Aktion wurde von Oberregierungsrat Weiß persönlich geleitet. Das ganze Auftreten der Polizei war ungewöhnlich brutal. Obwohl der Botschafter Krestinski sofort beim Reichsminister des Äußeren, Stresemann, der die Unzulässigkeit dieses polizeilichen Vorgehens anerkannte, energische Vorstellungen erhoben hat und die Zusicherung sofortiger Einstellung der Polizeiaktion erhielt, wurde dieselbe von der Polizei bis 4.20 Uhr fortgesetzt. Die Botschaft betrachtet dieses Vor-

Des Alte führt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Schiller.

Des Hauses Sonnenschein.

Roman von Irene v. Hellmuth.

19. (Nachdruck verboten.) „Was ist denn nur geschehen, Vater? Du siehst so — so gerührt aus, so anders als sonst! Was ist es das Wiedersehen mit deinem Jugendfreunde?“ Der Angeredete nickte ihr lebhaft zu. „Ich freue mich allerdings sehr über das unerwartete Wiedersehen. Aber noch mehr darüber, daß mein Freund so großes Vertrauen in mich setzt und seinen Sohn als Solonitär bei mir eintreten lassen will.“

Anneliese lachte vergnügt in beide Hände. „Ach, das wird lustig werden! Wir — der junge Herr Arnold und ich — wir haben uns ganz famos unterhalten, — er ist ein sehr netter Gesellschafter!“ „Na, das freut mich,“ rief Karl Arnold heiter, „aber wo steht denn nur mein Sohn?“ „Anneliese lachte. „Ich bin ihm davongelaufen, und wollte sehen, ob er sich allein zurechtfinden wird! Aber dort kommt er schon! Ich muß zur Mutter!“

Als Hans-Heinz übertrat, gingen seine Augen suchend im Kreise herum. Er konnte gerade noch einen Pfedel von Anneliesens hellem Kleid erspähen und machte Miene, ihr zu folgen. Sein Vater hielt ihn zurück.

„Höre, mein Sohn, deine Angelegenheit steht gut! Mein alter Freund ist bereit, dich unter sein Dächlein zu nehmen, und wir haben bereits alles geordnet.“

In den Augen des jungen, hübschen Mannes blühte es lebhaft auf.

„Wirklich?“ rief er glücklich erfreut. „Ah — das ist mir angenehm! Ich fühle mich schon ganz wie zu-

hause! Sahn ist es hier, und mir ist so wohl wie seit langer Zeit nicht mehr. Gerade hier gefällt es mir!“

Er wollte sich selbst nicht eingestehen, daß Anneliese der eigentliche Magnet war, der ihn so festhielt, daß ihre Heißhunger und Anmut, ihr natürliches Wesen einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht hatte. Sie gab sich so harmlos fröhlich, so ohne jede Koketterie, daß er entzückt ihrem heiteren Geplauder lauschte und alles um sich her vergaß. Er wußte gar nicht, daß sich ähnlich eine tiefe, innige, herzliche Zuneigung zu dem reizenden Kinde in seinem Herzen eingenistet hatte, er fühlte nur, daß ihn ein Verlangen durchglühte, immer in Anneliesens Nähe weilen zu dürfen.

„Am liebsten möchte ich gleich hier bleiben,“ sagte er aus diesem Gefühle heraus.

„Das kannst du haben,“ lachte sein Vater. „Ich schide dir deine Sachen, so bald ich nach Hause komme.“

Als die Glocke zum Essen rief, erhob sich der Hausherr sofort, und seine Gäste folgten ihm. Vor dem Eingang blieb Hans-Heinz stehen und las die Inschrift, die über der Haustüre angebracht war, laut und mit dem Kopfe nickend.

„Wie schön das ist,“ murmelte er.

„Mein süßes Heim mit seinem Frieden, Das ist ein Stück vom Paradies.“

Dann folgte er den beiden Vorangehenden durch eine große, dunkelgetäfelte Halle, die mit Strohgeweiden und allerlei Jagdgerät reich geschmückt war. In den tiefen Fensternischen standen bequeme, aber atmungsgepöppelte Sessel, an den Wänden entlang liefen braune, mit Rissen belegte Bänke. Von der ebenfalls braun gebeizten Decke hing ein Lüsterwerkchen herab, das mit blassen roten Kerzen besetzt war, die über hellen Palmen in mächtigen grünen Kaskaden, — das alles machte einen sehr gemächlichen Eindruck. Man sah es zwar den Mädchen an, daß sie einer längst vergangenen Zeit angehörten, daß sie schon einer Generation gedient hatten, aber alles erschien doch frisch, nirgends konnte man ein Stäubchen entdecken. Im Wohnzimmer, in welches von rechts eine Tür führte,

herrschte eine grüne Dämmerung, denn die Bäume drängten sich hier ganz nahe an die Fenster heran. Auch dieser behaglich möblierte Raum blinnte vor Sauberkeit. Der Tisch war bereits gedeckt. Anneliese, die eine weiße Schürze vorgebunden hatte, trug eben die Suppe auf. Mit der ihr eigenen Anmut bediente sie die Gäste und erschien allerliebste in ihrem Eifer. Nach der Suppe gab es Käse mit Schinken, dazu feinen Heidsalat, mit Speck und hart gekochten Eiern zierlich umlegt, nachher noch frische Radieschen mit Butter. Es herrschte eine ungezwungene und heitere Stimmung an dem gemächlichen runden Tisch.

Hans-Heinz lächelte so viel und herzlich über Anneliesens drockige Einfälle, daß sein Vater mehrmals einen präkenden Blick über das heitere Gesicht des Sohnes gleiten ließ.

Der junge Arnold war eigentlich von Hans aus ein erster Mensch, und die Ergebnisse des Krieges, den er von Anfang an mitgemacht und in dessen Verlauf er mehrere Male schwer verwundet wurde, hatten ihn noch erwiehert gemacht. Sein Vater kannte deshalb umfomehr, — da er ihn lange nicht so lustig lachen gehört. Die Kameraden nannten ihn auch nur den Träumer, weil er meist still und in sich gekehrt dastand und selten mit Interesse auf das hörte, was in der Gesellschaft gesprochen wurde.

In dem stillen ersten Wesen des jungen Mannes war, wie der Vater richtig erkannt hatte, die einfach verlebte Jugend schuld und das Fehlen der sorgenden Mutterhand.

Und nun auf einmal erschien er als ein ganz anderer, er war wie ausgewechselt.

Bei Tisch wurde natürlich der Plan, daß Hans-Heinz Landwirt werden und hier als Solonitär eintreten sollte, auch der Hausfrau vorgelegt. Sie ging mit Eifer darauf ein und zeigte sich sehr erfreut, daß nun etwas mehr Leben in das stille Haus kommen würde. Denn auch Kurt lachte manchmal herzlich mit und zeigte sich viel lebhafter als sonst.

(Fortsetzung folgt.)



gehen der Behörde als eine unerhörte Verletzung der Exterritorialität und aller völkerrechtlichen und diplomatischen Gebräuche. Der Votschaster hat die sofortige Schließung der Handelsvertretung und die Einstellung ihrer Tätigkeit bis auf weiteres angeordnet. Der Votschaster begibt sich umgehend nach Moskau.

Neues vom Tage.

Eine Begegnung Mussolinis mit Poincaré angekündigt. Paris, 5. Mai. Eine Nachrichten-Agentur berichtet aus Rom, in politischen Kreisen glaube man, es werde demnächst eine Zusammenkunft zwischen Mussolini und Poincaré stattfinden. Man bestätige auch, daß Mussolini das italienische Königspaar nach London begleiten werde; die Reise soll aber keinen politischen Charakter haben.

Der belgische Ministerbesuch in London.

London, 5. Mai. Die belgischen Minister, die in vorzüglicher Stimmung London am Sonntag verlassen hatten, gaben bei ihrer Landung in Ostende einem Berichterstatter der "Times" folgende Erklärungen ab: Theunis sagte: Sie wissen, daß verabredet wurde, daß wir uns die größte Reserve bezüglich der Unterhaltungen in Chequers auferlegen sollten, eine Reserve, die von wesentlicher Bedeutung für den Versuch, eine vollständige Entente zwischen den Alliierten herzustellen, sein kann. Wir haben bei Ramsay MacDonald einen sehr herzlichen Empfang gefunden. Der britische Premierminister ist von dem unzweifelhaften Wunsch befehle, zu einer Uebereinstimmung zu gelangen, und verschlechte seine Sympathien für Frankreich nicht. Wir haben das Reparationsproblem in großen Zügen unter Bezugnahme auf den Plan der Sachverständigen erörtert, und der unbedingt notwendige gute Wille, zu einer Einigung zu gelangen, ist vorhanden. Wir kehren mit günstigen Eindrücken zurück.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 6. Mai 1924.

* Befördert wurden die Postinspektoren Reuschle in Freudenstadt und Laible in Calw zu Oberpostinspektoren bei ihren derzeitigen Dienststellen.

Manöver der 3. Division. Die diesjährigen Divisionsübungen der süddeutschen 3. Division (Stuttgart und Karlsruhe) werden zum erstenmal seit Bestehen des neuen Reichsheeres nicht auf dem Truppenübungsplatz Münchingen, sondern wie im Frieden als Manöver im offenen Gelände abgehalten. Die Truppen werden mit der Eisenbahn bzw. mit Fußmarsch (Truppenteile aus Ulm, Tübingen und Kraftfahrzeugformationen) am 13. September in Münchingen und Umgebungen eintreffen, wo die Übungen am 13. September beginnen. Sie führen über die Donau ins Oberland, wo sie am 20. Sept. ihr Ende finden. Nach einem Ruhetag im letzten Quartier (Sonntag) kehren die Truppen wieder mit der Eisenbahn bzw. mit zum Teil mehrtägigem Fußmarsch in ihre Standorte zurück. Betührt werden im Manöver die Bezirke Münchingen, Blaubeuren, Ehingen, Riedlingen, Biberach, Saulgau und Badsee. Außer der ganzen 3. Division nehmen am Manöver die Reiterregimenter 16 (Cassel) und 18 (Cannstatt) der 3. Kavalleriedivision, sowie von der 7. (bayerischen) Division das 7. Pionierbataillon, Teile der 7. Nachrichtenabteilung, Stab, 2. und 4. Kompanie der 7. Fahrbatterie und die 4. Kompanie der 4. Fahrbatterie teil, insgesamt rund 15 000 Mann. Zweifelslos wird das Manöver auch zahlreiche Zuschauer anlocken.

Neue Briefmarken. Die Post führt in den nächsten Tagen neue Briefmarken zu 3 M. ein. Die Marken haben die Form eines eines liegenden Rechtecks und sind in Kupferdruck in blauer Farbe auf weißem Wasserwapppapier in Bogen zu 50 Stück hergestellt. Im Mittelteil trägt die Marke eine Ansicht der Stadt Calw.

Calw, 5. Mai. Der Gemeinderat hat für die Obligationen gläubiger der Stadt einen wichtigen und erfreulichen Beschluß gefaßt. Die Zinsscheine der Obligationen von den technischen Werken wurde im letzten Jahr nicht mehr eingelöst; auch hatte die vorgenommene außerordentliche Tilgung wenig Erfolg. Von M. 55 000 wurden nur 9000 M. angeboten. Der Gemeinderat wollte nun den Gläubigern entgegenkommen und hat beschloffen, die ausgelassenen Obligationen wieder zurückzugeben und die Zinsscheine vom Okt. vorigen Jahres mit 3 Proz. Goldmark einzulösen, vorausgesetzt, daß die Vorgeiger der Obligationen 3 Jahre im Besitze derselben sind. Die Obligationen sollen kein Spekulationsobjekt bilden. Eine Bezahlung der Zinsen in Goldmark ist nur bei den technischen Werken möglich, da diese produktiv wirken, bei rein städt. Schulden dagegen nicht. Der Beschluß des Gemeinderats verdient Nachsicht. Der Gemeinderat hat den Gehalt für einen Lehrer zur Weiterführung der 7. Klasse an dem Realprogymnasium und der Realschule genehmigt.

Stuttgart, 5. Mai. (Zusammentritt des Landtags.) Nach der Verfassung muß der Landtag am 16. Tag nach der Wahl erstmals zusammentreten. Demnach wurde der Zusammentritt am 20. Mai erfolgen. Dabei wäre außer dem Landtagspräsidenten noch der Staatspräsident zu wählen, dem die Berufung der neuen Minister obliegt.

Nicht wiedergewählte Landtagsabgeordnete. Zu den bekannten nicht wiedergewählten Landtagsabgeordneten zählen Dr. Fähr und Dr. Koch von der Rechten, Dr. Wälberger von der Demokratie, der Abg. Heymann von der Sozialdemokratie. Immerhin besteht die Möglichkeit, daß diese Abgeordneten infolge der Doppelwahlen und der dadurch bedingten Verzichte noch nachträglich in den Landtag eintreten. Die Demokratie hat Regierungsrat Alker nicht durchgewählt.

Bühlerzell, 5. Mai. (Blutige Mordnacht.) Leider hat das Mordstücken Blut gefordert. Zwei Parteien junger Leute zogen vor das Haus ihrer Angebeteten, um Raufen zu treiben. Die eine Partei überfiel die andere. Da die Angreifer mit gefährlichen Werkzeugen bewaffnet waren, so waren die anderen bald zu Boden geschlagen und so schwer verletzt, daß der Arzt zu Hilfe gerufen werden mußte. Diese Unsitte des Mordstücken gehörte schon längst verboten. Mit dieser Angelegenheit wird sich die Staatsanwaltschaft noch zu beschäftigen haben.

Stuttgart, 5. Mai. (Todesfall.) Generalleutnant a. D. Friedrich v. Schipper ist in Baden-Baden gestorben. Er führte vor dem Kriege das Feldartillerie-Regiment 29 und im Kriege die 27. Feldartillerie-Brigade, später die 243. würt. Infanterie-Division. Nach dem Kriege lebte er auf seinem Landgut auf der Alb am Traisferbera.

Waldlingen, 5. Mai. (Verhaftung.) Nach Schluß einer Wählerversammlung der kommunistischen Partei im „Waldler“ wurde vorige Woche der Kommunist Boyenhardt aus Barchim verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik.

Vietingheim, 5. Mai. (Leichenfund.) Am Eisenbahndamm nahe der Stadt wurde die Leiche eines vom Zug überfahrenen jüngeren Mannes aufgefunden. Die Personalien sowie nähere Umstände über den Vorfall sind noch nicht ermittelt.

Heilbronn, 5. Mai. (Leichenfund.) Am Samstag ist in der Nähe der Lederfabrik von Gebr. Victor eine Frauensperson in selbstmörderischer Absicht in den Neckar gesprungen. Die Leiche wurde gelandet, doch ist deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt.

Neckarsulm, 5. Mai. (Mordfall am Stadtschultheiß Häußler.) In der Nacht zum Sonntag, 13. April, wurden Stadtschultheiß Häußler, Gemeinderat Emrich und Stadtschultheiß Krauß in Neckarsulm, auf dem Nachhauseweg nach der Feier des 50jährigen Bestehens der R.E.L.-Werke von einem Mann überfallen und durch Schläge mit einem Stock verletzt. Der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, als Täter den 39 Jahre alten verheirateten Reisenden Karl Baur von Neckarsulm zu ermitteln und festzunehmen. Er wurde, nachdem er ein Geständnis abgelegt hatte, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Handel und Verkehr.

Künstliche Berliner Devisenkurse vom Montag, den 5. Mai. Die Kurse verließen sich in Billionen Papiermark.

	2. Geld	3. Brief	5. Geld	5. Brief
Amsterdam 100 Gulden	157,00	158,40	157,00	158,40
Buenos Aires 1 Peleto	1,375	1,385	1,375	1,385
Brüssel 100 Franken	22,54	22,96	22,54	22,96
Christiana 100 Kronen	98,15	98,45	98,15	98,45
Hamborn 100 Kronen	71,29	71,58	71,29	71,58
Stockholm 100 Kronen	111,12	111,88	111,12	111,88
Wien 100 Schilling	18,85	18,95	18,85	18,95
London 1 Pfund Sterling	18,435	18,545	18,435	18,545
New York 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	27,32	27,57	27,32	27,57
Schweden 100 Kronen	74,81	75,19	74,81	75,19
Spanien 100 Pesetas	68,35	68,65	68,35	68,65
Sien 100 000 Kronen	5,98	6,02	5,98	6,02

Berliner Börse, 5. Mai. Die Börse zeigte in Bezug einen ziemlich lebhaften Verlauf, weil das übertriebene Gerücht der Reichstagswahl als nicht günstig für die Bildung einer regierungsfähigen Mehrheit angesehen wurde. Auf allen Gebieten trat Aufschwung ein. Bald erloschen die aber ein enttäuschender Tendenzschwung, da mehrere Meldungen über die Reichstagswahlen die bisherige Auffassung änderten und man in der Ansicht verlor, daß eine regierungsfähige Mehrheit aus den Mittelrechten wahrscheinlich und damit eine ruhige politische und wirtschaftliche Entwicklung gewahrt sei. Auch fanden Gerüchte Beachtung, denen zufolge eine Besserung der Verhältnisse am Geldmarkt in Aussicht stehen.

Frankfurter Börse, 5. Mai. Bei Eröffnung des Verkehrs konnte sich eine einseitige Tendenz nicht herausbilden. Die andauernd fallende Geldmarktpolitik kam insofern zum Ausdruck, als erneut einseitige Reaktionsbewegungen sich bemerkbar machten. Nach anfänglicher Unruhe hielt und Regens zur Abmilderung kam aber doch bald eine im Verhältnis ruhige Stimmung zum Durchbruch.

Stuttgarter Börse, 5. Mai. Die Stimmung an der Börse war unregelmäßig, die meisten Werte konnten die Kurse der letzten Tage nicht behaupten. Bonifaktien: Doppelbankbank minus 0,7; Rotenbank minus 1; Rheinbank behauptet. Brannenburg: Ehlingen minus 0,5; die Aktien der Bank behauptet. Waldhorn- und Metallaktien: Postbank minus 0,5; Rheinbank minus 1,5; Jura minus 0,5; Postbank minus 1,5; Ehlingen minus 0,4; Weinbau plus 0,7; Metallaktien minus 2. Rohstoffaktien: Kaffee Otto minus 0,7; Zellulose minus 0,1; Krumm minus 0,1. Textilaktien: Geleisen plus 0,5; Unterhosen plus 0,5; Metallaktien plus 0,5; Gold und Silber plus 0,15; Ruten minus 2; Ehlingen minus 1,75; Blaubeuren plus 1,8. Von sonstigen Werten: Kalk plus 0,1; Braunschweig minus 0,1; Sement Heidelberg minus 0,5; Deutsche Verlag minus 1.

Landesparlamentarische Versammlung, 5. Mai. Die letzte Sitzung am 5. Mai fand im Saal des Hoftheaters statt. Die Tagesordnung umfaßte die Beschlüsse der letzten Sitzung. Die Umstände erfordern die Deckung des laufenden Bedarfs. Es votierten je 100 Stimm: Weizen 18,75-19,50; Sommergerste 19,25-20; Haber 14,25-14,75; Weizenmehl Nr. 0 20,25-20; Weizenmehl Nr. 1 19,75-20; Weizenmehl Nr. 2 19,25-19,75; Roggenkleie 10-11; Roggenstroh 6-6,5.

Künstliche Berliner Devisenkurse vom 5. Mai. Weizen m. 170-174; Roggen m. 178-184; Sommergerste 170-182; Wintergerste 158-163; Haber m. 125-132; je 1000 Stk ab 10 Stk; Weizenmehl 34-36; Roggenmehl 19,75-22; Weizenkleie 10,2; Roggenkleie 9,1; Haas 110; Weizen 110.

Produktionspreise Mannheim, 5. Mai. Tendenz rubig. Preis für 100 Stk (Bahnfracht Mannheim): Weizen 18,5-19,75; Roggen 15,75-18,25; Haber 14,75-15,50; Reis 19,75-20,25; Weizenmehl Spec. 0 26-26,5.

Wendmühle. Tübingen: Vertauscht wurden 117 Stk Dinkel, 205 Stk Haber, 222 Stk Weizen, 995 Stk Gerste. Preis pro 100 Stk: Dinkel 15 A; Haber 15-16,2 A; Weizen 20-25 A; Gerste 18-20 A. - Württemberg: Die Zufuhr betrug 22 Tonerne Weizen, 200 T. Haber, 6 T. Roggen, 6 T. Dinkel und 4 T. Gerste. Preis für Weizen 10-10,5 A; Haber 8-8,5 A; Roggen 8,5-9,5 A; Dinkel 7,5-8 A und Gerste 10 A pro Tonne. - Ravensburg: Die Schranke notierte folgende Preise pro T.: Weizen 19,5-21,1 A; Dinkel 14,3-14,8 A; Roggen 16,6-18 A; Gerste 17-20 A; Haber 13-14 A; Erbsen 18 A.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 5. Mai. In Blaubeuren wurden erlöst für Haber 90-220 A, Jungrüben 115-175 A, Weizenmehl 28 bis 32 A; in Württemberg für Haber 450-500 A, Rüböl und Weizenmehl 200-250 A, Jungrüben 120-130 A, Schweine 20-40 A; in Schwaben für einen Haaren 200 A, Jungrüben 140-160 A, 1 Tonne Haber 112 A, Jungrüben 130-135 A pro Tonne. In Karlsruhe a. N. wurden bezahlt für Haber 400-500 A, Rüböl und Weizenmehl 250-300 A, Jungrüben 150-200 A. - In Heilbronn folgte ein Weizenmehl 20-25 A, in Blaubeuren das Weizenmehl 21,5-24 A, in Heilbronn ein Haber 70-120 A, Weizenmehl 30 bis 35 A pro Tonne, in Heilbronn Weizenmehl 24-26 A, Haber 20-100 A pro Tonne, in Heilbronn Weizenmehl 24-26 A, Weizenmehl 40-60 A, in Heilbronn ein Haber 40-60, ein Weizenmehl 21-20 A, in Heilbronn das Weizenmehl 40-60 A, in Ulm ein Weizenmehl 22-24 A, ein Haber 20-30 A, in Weilbrunn das Weizenmehl 42-46 A.

Roggen (Fruchtstange) Markt am 3. Mai. Zuführt waren: 44,20 T. Weizen, 27,50 T. Gerste, 38,40 T. Haber, 3 T. Roggen. Preis für einen T. Weizen 10,50-11 M., Gerste 9,50-10 M., Haber 8,50 bis 8,80 M., Roggen 10 M. Bis auf einen kleinen Rest Gerste alles verkauft.

Mutmaßliches Wetter.

Bei westlichen bis südwestlichen Luftströmungen ist auch für Mittwoch unbefändiges, zeitweise bewölkttes, jedoch nur zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten.

Vorläufiges amtliches Wahlergebnis der Reichstagswahl.

WTB. Berlin, 6. Mai. Es entfallen auf die USPD. 99, das Zentrum 62, die Deutsche Volkspartei 45, die Deutschnationale Volksp. 99, die Deutsche Demokratische Partei 24, die Bayr. Volksp. 15, die SPD. 61, den Mittelstands- und Bayr. Bauernbund 10, die Deutsch-Hannoveraner 5, die Völk. Freiheitspartei 32, den Landbund 9, die Deutsch-Soz. 4, zusammen 465 Abgeordnete.

WTB. Berlin, 6. Mai. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis sind insgesamt 465 Abgeordnete gewählt. Die Mandate der Sozialdemokraten verteilen sich auf 79 Mandate nach den Wahlkreisergebnissen, 12 zufällige Mandate durch die Wahlkreisverbände und 8 Mandate auf Grund der Reichsliste. Die entsprechenden Ziffern für die übrigen Parteien sind folgende: Zentrum 49:4:9, Deutsche Volkspartei 30:8:7, Deutschnationale Volksp. 82:5:12, Demokraten 7:10:7, Bayr. Volksp. 14:0:1, Kommunisten 41:10:10, Mittelstands- u. Bayr. Bauernbund 3:2:5, Deutsch-Hannoveraner 4:0:1, Völk. Freisp. 12:10:10, Landbund 7:1:1, Deutsch-Sozial. 0:2:2.

Verchiebung der Stimmen bei den bayr. Wahlen.

WTB. München, 5. Mai. Das Münchener Ergebnis der Reichstagswahlen hat gegenüber dem Landtag eine Verchiebung in den Stimmen gebracht. Die Bayr. Volkspartei hat fast das gleiche Ergebnis erzielt, während der Völkische Block über 23 000 Stimmen verlor, die nahezu alle für die Deutschnationalen mit Tirpitz als Spitzenkandidat abgegeben worden sind. Tirpitz dürfte gewählt sein. Auch die Sozialdemokraten und die Kommunisten haben mehrere tausend Stimmen verloren.

Rücktritt der bayr. Regierung.

WTB. München, 5. Mai. Der bayerische Ministerpräsident Dr. von Knilling hat in Uebereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern des Ministeriums namens des Gesamtministeriums seinen Rücktritt erklärt.

Der deutsch-russische Zwischenfall.

WTB. Berlin, 6. Mai. Von den in der russischen Handelsvertretung polizeilich festgenommenen Personen sind gestern 7 dem zuständigen Richter vorgeführt worden. Gegen 5 von ihnen hat der Richter Haftbefehl erlassen. Die 2 anderen Personen sind aus der Haft entlassen worden.

WTB. Berlin, 6. Mai. Der russische Votschaster Krestinski überreichte dem Reichsaussenminister eine weitere Note, in der die Aussagen der beiden Stuttgarter Polizeibeamten Grünert und Kaffner als außerordentlich unglaubhaft bezeichnet wurden und ihr Bericht über die Vorkommnisse in dem Gebäude selbst je jeder Glaubhaftigkeit beraubt. Dagegen könne die sachliche Wahrhaftigkeit des Berichtes des Geschäftsführers der Handelsvertretung, Posinikoff, keinem Zweifel unterliegen. In der Note wird schließlich auf die unerhörte schroffe Verletzung der Rechte der russischen Handelsvertretung und die dadurch der russischen Regierung zugefügte schwere Beleidigung hingewiesen und gegen den Versuch, die pflichttreuen Beamten der russischen Handelsvertretung einer gerichtlichen Verfolgung zu unterwerfen, Verwahrung eingelegt.

WTB. Berlin, 6. Mai. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat die Note des bevollmächtigten Vertreters der Union der S.E.N. Krestinski beantwortet. Es wird darin die russische Unterstellung, daß die Beamten aus persönlichem Interesse von der Wahrheit abgewichen seien, energisch zurückgewiesen, ebenso als unbegründet der Vorwurf der Mißachtung bestehender Verträge und der Rechtswidrigkeit der Verhaftung einiger nicht extraterritorialer Mitarbeiter der Handelsvertretung. Allerdings sei es hinsichtlich der Wünsche des Auswärtigen Amtes gewesen, in der Praxis die Tätigkeit der Handelsvertretung durch weitgehende Verschonung mit Maßnahmen der vollziehenden Behörden zu erleichtern. Dieser Wunsch habe ihn auch veranlaßt, für die alsbaldige Einstellung der am 3. Mai aus Anlaß des Entweichens des verhafteten Kommunisten Boyenhardt eingeleiteten Maßnahmen Sorge zu tragen.

Druck- und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lang.

Unsere Zeitung bestellen!

Ämliche Bekanntmachungen.

Landtagswahl.

Zur Ermittlung des Ergebnisses der Landtagswahl findet am Dienstag, den 6. Mai ds. Jz., nachm. 5 Uhr auf dem Oberamt eine öffentliche Sitzung des Bezirkswahl Ausschusses statt.

Ragold, den 5. Mai 1924.

Der Vorsitzende des Bezirkswahl Ausschusses:
Oberamtmann Münz.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Ragold.

Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge ab 5. 5. 1924

Stufe	Bei einem Verdienst pro Arbeitstag bis zu	Grundlohn	einschl. Arbeitslos-Versicherung			ohne Arbeitslosen-Versicherung		
			Tag- u. Woch-Beitrag	Wochenanteil d. Beitr.	Tag- u. Woch-Beitrag	Wochenanteil d. Beitr.		
1	87	60	5	35	24	4	28	19
2	122	90	8	56	36	7	49	32
3	175	120	11	77	48	9	63	42
4	245	180	16	112	72	14	98	65
5	315	240	22	154	97	18	126	84
6	367	300	27	189	120	23	161	107
7	402	330	30	210	133	25	175	116
8	455	360	32	224	145	27	189	126
9	bei mehr	420	38	266	169	32	224	150

Das Krankengeld beträgt die Hälfte, das Sterbegeld das 20fache des Grundlohns.

Für Pflichtmitglieder — abgesehen von den gesetzlich zugelassenen Ausnahmen — müssen bekanntlich neben den Krankenvers.-Beiträgen auch Beiträge zur Arbeitslosenversicherung bezahlt werden. Der Geschäftsvereinsrechnung wegen wurden beide Beiträge in einer Summe berechnet; sie enthält 7,5 % des Grundlohns für Krankenversicherung und 1,5 % für Arbeitslosenversicherung.

Diese Tabelle gilt nicht für diejenigen Arbeitgeber bezw. Versicherten, deren Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst berechnet werden.

Ragold, den 2. Mai 1924.

Vors. d. Vorstands:
Flg.

Verwalter:
Lenz.

Egenhausen.

Hosenzenge
Sommerjoppenstoffe

in bester Zwirnware empfiehlt

J. Kaltenbach.

Altensteig.

Einige Mädchen

finden sofort lohnende Beschäftigung.

Silberwarenfabrik Lub & Weiß

G. m. b. H.
Altensteig.

Altensteig.

Verkauf.

Das auf dem Marktplatz gelegene Gasthaus z. „Linde“ kommt am

Samstag, den 10. Mai, vormittags 10 Uhr

zum erstenmal

und nachmittags 5 Uhr

zum zweitenmal

auf den Abbruch zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Gasthaus zum „Linde“.

Ein neuer, schöner

Weltatlas

ist im Verlag Neumann erschienen

und zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

Forstamt Enzklösterle. Nadelholz- Stangen- Verkauf

im schriftlichen Aufsteich.

Am Mittwoch, den 14. Mai 1924, vormittags 9 Uhr in Enzklösterle im Geschäftszimmer des Forstamts aus Staatswald Bauft.: 549 Ia, 466 Ib, 328 II., 80 III., Hagft.: 145 L., 386 II., 376 III., Dopfenst. 1020 L., 808 II., 70 III., 1364 IV., 1504 V.; Rebft. 922 I. RL. u. 22 Bohnenst. Losverzeichnis und Angebotsvorbrude durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Altensteig.

Eier

frische, schwere Italiener empfehle ich zu billigsten Konkurrenzpreisen.

Wilhelm Frey

Tel. 60.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Haushalt auf 1. Juni gesucht.

Fran G. Köbele
Ragold, Daiterbacherstr.

Suche für sofort einen jüngeren, tüchtigen

Möbel- schreiner

Philipp Dieterle
mechanische Schreinerei
Grömbach.

Briefordner

und

Schnellhefter

sowie

Durchschlagpapier

Schreibmaschinen „

Kohlenpapier

hat stets auf Lager

die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Altensteig.

Altensteig.

Verkauf:

Schweinefall

gut haltbar, transportabel. Decke kann auch als Hühner- oder Entenfall benutzt werden, ebenso einige Zeanier

Stroh.

Beckle.

Ein H. Quantum

Weizenstroh

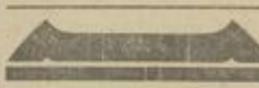
hat zu verkaufen, wer? — sagt die Geschäftst. d. Bl.

**Turnverein
Altensteig**

Bei der Be-
erdigung un-
seres Ehrenmitglieds
Flaschnermeister
Fr. Henzler sen.
beteiligt sich der Verein.
Sammlung 1/2 Uhr. b.
Lokal.
Der Vorstand.



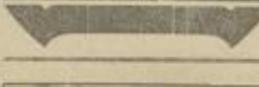
Morgen Mittwoch Abend
Zusammenkunft im „Wal-
horn“, Nebenzimmer. Wich-
tige Besprechung.
A. G. D. A. P. Altensteig.



Fett!

flecke u. alle anderen Flecke in Kleidern, Wäsche etc. sind leicht zu entfernen, wenn sie richtig behandelt werden. Holen Sie sich stets bei einem Fachmann Rat. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Flecken-entfernungsmitteln für alle Fleckenarten wie Farb-, Koff-, Tinte-, Fett-, Obst-, Wein- etc. Flecken.

Löwendrogerie Gebr. Benz
+ Altensteig. +



BREMEN

**AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anskant versüßigte Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen

Reisegepäck-
Versicherung

Schnelle Auskunft durch
**NORDDEUTSCHER
LLOYD
BREMEN**

und seine Vertretungen
in Ragold: Berg u. Schmid, Barfisch
in Wülfgarten: G. S. Heintz
in Stuttgart: Haffgen, G. S. Heintz
in Stuttgart: Haffgen, G. S. Heintz

Willst Du
Deinen Umsatz heben,
Darfst Du
Nicht am Alten kleben!
Mußt schnell
Dich besinnen,
Insereien beginnen!

Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager sind:

Saatkartoffeln, späte, u. Speisefartoffeln.

Die Geschäftsstelle.

Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager ist:

Superphosphat	Kleesamen
Kaliumphosphat,	Ungersfen
Kalkstickstoff	Leinsamen
Koch- und Viehsalz	Wicken
Futtermehl	Futtererbsen
Ölkuchen	Roggen
Grassamen	Weizen.

Fernsprecher 96. Die Geschäftsstelle.

Zephrhemden — Sporthemden
Einsatzhemden — Nachthemden
Kragen, Cravatten, Gürtel, Socken
Sportsutzen, Marsgamaschen, Rucksäcke
Reinhold Hayer Altensteig

Mineralöle

für die verschie-
densten Maschinen,
amerikanischer
wie russischer
Herkunft
empfiehlt zu billig-

sten Preisen und bitte ganz besonders
bei Fabbezug Offerte einzuholen.
Lorenz Luz jr. Altensteig, Tel. 46.



Alle
Schulbücher
und
Schulartikel

sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung.



Altensteig.
Bruchbänder! Bruchbänder!

empfiehlt billigt
Chr. Schmid, Hut- und Mützengeschäft.

**Bekleidung
Ausstattung**

Paul Röchle, Calw.